

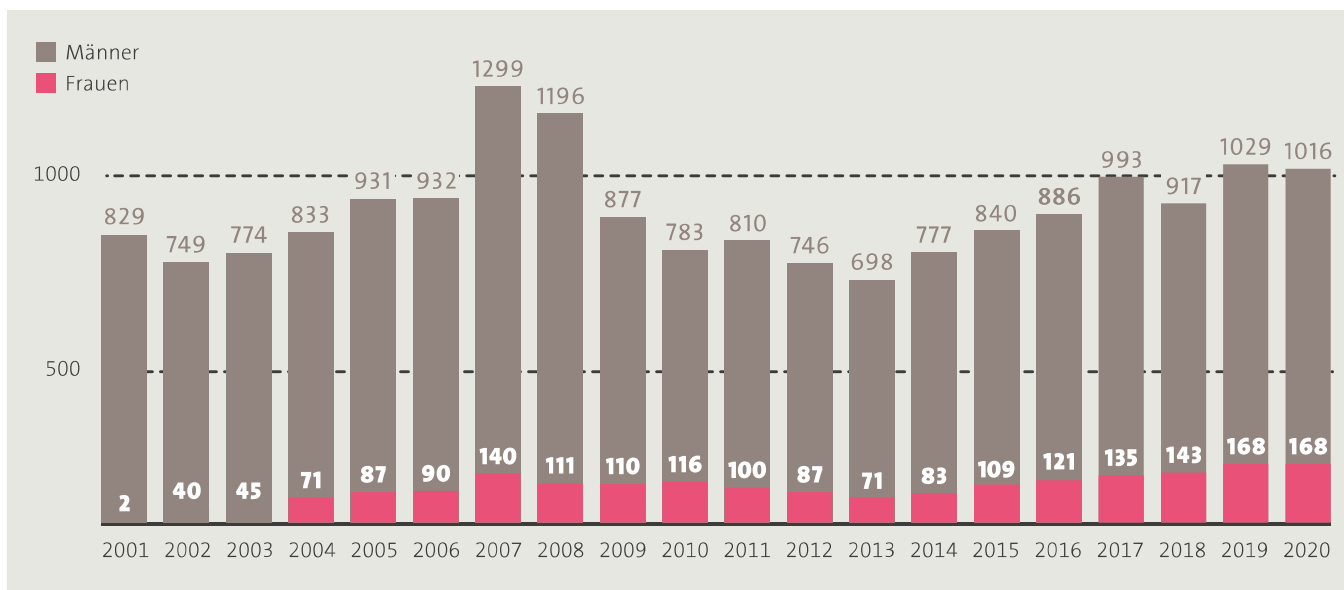
Orosoo Ariunaa und Barbara Schierl

Zwei wichtige, aber nicht unbedingt bekannte Namen in der Geschichte der Universität der Bundeswehr München: Oberleutnant Orosoo Ariunaa, Soldatin aus der Mongolei, und Fähnrich zur See Barbara Schierl. Sie nahmen als erste Studentinnen der Universität im Oktober 2001 ihr Pädagogikstudium in Neubiberg auf. Heute liegt der Anteil der Studentinnen bei rund 18 Prozent.

Historisches Urteil des EuGH

Seit 1975 durften in Deutschland Frauen im Sanitätsdienst dienen, 1991 öffnete sich der Militärmusikdienst den Frauen. Doch erst im Jahr 2000 schrieb ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs Geschichte: Die Bundeswehr müsse Frauen überall, auch zum Dienst an der Waffe, zulassen. Nach einer Grundgesetzänderung standen folglich ab dem 1. Januar 2001 alle Laufbahnen der Bundeswehr auch Frauen offen. Barbara Schierl nutzte dies, um vom Sanitätsdienst in die Truppenoffizierlaufbahn zu wechseln und bereits 2001 als eine der ersten beiden Frauen ihr Studium an der Universität der Bundeswehr München zu beginnen. Orosoo Ariunaa schlug in der Mongolei, inspiriert durch ihren Vater, der ebenfalls Offizier bei der mongolischen Armee war, die Militärlaufbahn ein und kam über das Verteidigungsministerium zur weiteren Ausbildung nach Deutschland.

Der Anteil der Frauen steigt: die Studienbeginner an der Universität der Bundeswehr München 2001–2020 (ohne casc-Studiengänge)



»Die kennen uns jetzt schon«

Die Auswirkungen der Grundgesetzänderung und der Öffnung aller militärischen Laufbahnen für Frauen wurde an der Universität der Bundeswehr München erst 2004 so richtig spürbar. Denn die ersten weiblichen Offizieranwärter wurden im Juli 2001 eingestellt, die Heeresoffiziere kamen damals nach drei Jahren zum Studium. So nahmen an der Immatrikulationsfeier am 1. Oktober 2004 in der Neubiberger Sporthalle 71 Studentinnen teil – so viele wie in keinem Jahrgang zuvor. Heute sind knapp 660 der 3.800 Studierenden der Universität der Bundeswehr München weiblich. Bei der Bundeswehr liegt der Anteil der Soldatinnen bei 12,5 Prozent. Soldatin zu sein ist also gleichzeitig immer noch etwas Besonderes – und doch schon seit 20 Jahren Normalität. Auch Barbara Schierl und Orosoo Ariunaa haben auf dem Campus damals nicht lange etwas von einem Sonderstatus als erste Studentinnen bemerkt. Im Spiegel-Interview darauf angesprochen, ob sie als einzige Frauen nicht auffielen und die Männer »verduzt« guckten, meinte Schierl nur: »Die kennen uns jetzt schon und gucken auch nicht mehr.«



WEITERE FRAUEN-KARRIEREN

Die zivile Gleichstellungsstelle und der Alumni und Career Service der Universität haben anlässlich des Weltfrauentags am 8. März 2021 Karrierewege von Frauen in von Männern dominierten Berufen vorgestellt.

Die Interviews zum Nachlesen unter:
go.unibw.de/weltfrauentag

Vom Boot in den Bulli

Ein Interview von Tobias Engelbracht, Medien und Management 2020

Warum haben Sie sich für eine Karriere in der männlich dominierten Bundeswehr entschieden?

Damals habe ich mir keine Gedanken gemacht, dass das ein Männerberuf ist. Durch die Öffnung für Frauen bin ich darauf aufmerksam geworden, weil es durch die Medien ging. Zu dem Zeitpunkt hatte ich ein BWL-Studium angefangen und mir wurde klar, dass ein normaler Bürojob nicht das ist, was ich will. Ich wollte Spannung im Berufsleben und gleichzeitig etwas Gutes tun.

Wie war für Sie der Einstieg in den Beruf?

Die Ausbilder waren zum Glück sehr freundlich. Wir waren in der Grundausbildung schon vier Frauen von 25 Rekruten. Die Grundausbildung war anstrengend, jedoch kein »Kulturschock« wie man es erwarten würde.

Nach dem Studium waren Sie zwei Jahre als Navigationsoffizier an Bord eines Versorgungsboots. Wie verlief Ihre weitere Karriere als Soldatin?

Während der Verwendung habe ich meinen Sohn bekommen und bin danach nicht mehr zur See gefahren. Nach der Elternzeit war ich Leiterin eines Personal-, Werbe- und Entwicklungsteams. Diese Teams repräsentieren die Marine nach Außen und zeigen dem internen Personal die Möglichkeiten der Weiterentwicklung auf. Die letzten Dienstjahre war ich Hörsalleiterin an der Marineschule Mürwik in der Ausbildung der jungen Offizieranwärter.

Was machen Sie heute beruflich?

Ich bin selbstständig und arbeite ortsunabhängig von meinem Bulli aus. Ich lebe nicht mehr in Deutschland und bin ganzjährig unterwegs. Als Webdesignerin unterstütze ich Unternehmer und Unternehmerinnen, hauptsächlich Frauen, bei ihrem Webauftritt.



Anja Hänisch (WOW 2004) blickt 13 Jahre nach Abschluss ihres Studiums auf die Zeit bei der Bundeswehr zurück



Hauptmann Lisa Lang ist seit 2008 in den Streitkräften tätig und hat über die Bundeswehr ihr pädagogisches Studium abgeschlossen

Wie ist es, Soldatin zu sein?

Ein Interview von Thorben Frahm, Medien und Management 2020

Was hat Sie dazu bewogen, eine Karriere in der männlich dominierten Bundeswehr einzuschlagen?

Das ist eine Frage, die ich nicht zum ersten Mal beantworte. Es ist aber tatsächlich ein ganz einfacher Hintergrund: Ich habe mich während meines Abiturs auf viele Studiengänge beworben, die bezahlt wurden. Beispielsweise auch duale Studiengänge bei der Post, weil ich mir aus meinem persönlichen Background ein Studium gar nicht hätte leisten können. Allerdings hatte ich mehrere Zusagen und habe mich dann, vielleicht aufgrund des Abenteuergedankens, für die Bundeswehr entschieden.

Wie hat ihr familiäres Umfeld darauf reagiert, dass Sie sich für 13 Jahre verpflichten möchten?

Gemischt, im Großen und Ganzen waren es weder euphorische noch sehr ablehnende Haltungen.

Wie verlief Ihre Karriere als Soldatin nach dem Studium?

Nach dem Studium wurde ich zunächst nach Husum zur FlaRak versetzt und habe dort auch noch den letzten Turn für sechs Wochen in die Türkei gemacht. Damit war meine Ausbildung abgeschlossen. Später war ich Erkundungsoffizier. Danach folgte die Verwendung beim Kommando SKB, wo ich bis heute tätig bin.

Glauben Sie, dass sich durch den Anteil an Frauen in der Truppe von aktuell gut 12 Prozent in der Bundeswehr etwas verändert hat?

Das ist ziemlich schwer zu beurteilen, grade aus Frauensicht, weil ich natürlich keine Zeit erlebt habe ohne Frauen bei der Bundeswehr. Ich denke auch heute gibt es noch viele negative genauso wie positive Beispiele. Es ist auch ein Generationenunterschied, mit der steigenden Anzahl an Frauen wird es immer normaler werden, Soldatin zu sein, auch in der Ausbildung.

Inwieweit muss man denn Unterschiede machen zwischen Soldatinnen und Soldaten?

Man muss sagen, das ist tatsächlich ein schwieriges Thema. Im Ernstfall kann ich als Frau im Einsatz nicht sagen, das ist mir zu anstrengend, ich kann das hier jetzt nicht mitmachen. Man hat natürlich die gleichen Pflichten wie die männlichen Kameraden. □

Luis Schneider hat die Ergebnisse seiner Masterarbeit im Polizeipräsidium München präsentiert, u.a. vor Polizeidirektorin Barbara Steinhart und der betreuenden Professorin Annika Sehl



Ausgezeichnete Absolventen



Stiftungen, Vereine und Behörden zeichnen mit Studienpreisen die herausragenden Leistungen der Absolventinnen und Absolventen der Universität der Bundeswehr München aus. Die Preisstifter haben ihr Engagement auch in Pandemiezeiten nicht geschmälert und 19 Preise an den Masterabschlussjahrgang 2020 vergeben. Herzlichen Dank für die Treue – und herzlichen Glückwunsch den Preisträgerinnen und Preisträgern!

Studienpreise der Gemeinde Neubiberg



Patrick Eckstein

Wirtschafts- und Organisationswissenschaften:

»Versicherbarkeit des Unternehmerrisikos? – Eine Reevaluation der Grenzen der Versicherbarkeit«

»Misserfolge«, »Managementfehlleistungen« oder »Underperformance« gelten für gemeinhin als nicht-versicherbar. Patrick Eckstein präzisiert in seiner Arbeit die Begrifflichkeit des Unternehmerrisikos und zeigt auf, welche Ursachen bzw. Bestandteile des Unternehmerrisikos durch neue, unkonventionelle Versicherungslösungen abgesichert werden könnten. Damit trägt er dazu bei, einen weißen Fleck auf der versicherungswissenschaftlichen Forschungslandkarte mit Farbe zu füllen.«

Prof. Dr. Thomas Hartung



Emily Koch

Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften:

»Politische Initiativen zum Erhalt der Biodiversität«

»Der Biodiversitätsverlust ist eine ökologische Katastrophe und hauptsächlich durch die intensive konventionelle Landwirtschaft verursacht. Frau Koch zeigt in ihrer handlungsorientierten Masterarbeit auf, dass die Landwirte wirksame Beiträge zum Artenschutz mit Naturschutzmaßnahmen auf ihren Nutzflächen erbringen können. Damit erbringt sie einen wichtigen Impuls zum gegenwärtigen Diskurs um den richtigen Weg im Insektenschutz.«

Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Thiemann



Luis Schneider

Management und Medien:

»Die polizeiliche Nutzung der sozialen Medien im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel des Polizeipräsidiums München«

»Hervorzuheben ist die enge Kooperation mit dem Polizeipräsidium München und ihrem Social Media-Team. So war als eine von mehreren, sich ergänzenden Methoden von Herrn Schneiders Arbeit eine Online-Befragung mit über 5.000 befragten Nutzerinnen und Nutzern der Social-Media-Kanäle möglich.«

Prof. Dr. Annika Sehl

Studienpreis ITIS e.V.



Fabian Heinrich

Informatik:

»Learning Communication Channels with Autoencoders«

»In seiner Arbeit hat Fabian Heinrich fortgeschrittene Methoden und Konzepte des Maschinellen Lernens angewendet, um optimale Modulatoren und Demodulatoren zum Zwecke der Informationsübertragung auf nichtlineare Kommunikationskanäle zu entwickeln. Seine vielversprechenden Ergebnisse ebnen den Weg für intelligente Satellitenendgeräte, die sich automatisch auf die Eigenschaften des Übertragungskanals anpassen können. Herr Heinrich gehört zu den talentiertesten Absolventen, die ich an der Uni erlebt habe. Die Bundeswehr sollte stolz sein, solche Talente gewinnen zu können.«

Prof. Dr.-Ing. Andreas Knopp

Studienpreise des Freundeskreises der Universität



Anna Reiling

Wirtschafts- und Organisationswissenschaften:

»Follower-Verhalten und Führungsmotivation – Eine Untersuchung des Zusammenhangs mittels der Theorie des regulatorischen Fokus«

»Anna Reiling untersucht in ihrer Arbeit das relativ unbeforschte Thema des ›Followership« und verknüpft das Thema elegant mit dem umso stärker beforschten Bereich des Leadership. Ihre Ergebnisse basieren auf der Auswertung von 181 selbst erhobenen Datensätzen und lassen u. a. in heutigen Followern morgige Führungskräfte erkennen. Die Arbeit besticht durch ihr hohes Maß an Wissenschaftlichkeit, der spannenden Verknüpfung von Theorie und Praxis und die umfassende Anwendung inferenzstatistischer Methoden.«

Prof. Dr. Sonja Sackmann



Patrick Stangl

Informatik:

»Dokumentenbasiertes Wissensmanagement auf Basis von Microservices«

»Auch große Behörden und Institutionen wie das Deutsche Patent- und Markenamt müssen in Zeiten der Digitalisierung ihre Prozesse besser strukturieren und mehr auf wissensbasierte Konzepte umstellen. Herr Stangl gelingt auf der Basis moderner IT-Ansätze wie Mikroservices und Ontologien ein zukunftsweisendes Architekturkonzept und eine prototypische Realisierung für ein wissensbasiertes Dokumentenmanagement.«

Prof. Dr.-Ing. Andreas Karcher



Sylke Hegele

Sportwissenschaft:

»Ruptur des vorderen Kreuzbandes – Biomechanische Verfahren zur Bestimmung des Verletzungsrisikos: eine Literaturanalyse«

»Frau Hegele beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit mit der Ruptur des vorderen Kreuzbandes und bestehenden biomechanischen Verfahren des Risikoscreenings zur Verletzungsprävention. Dabei musste sie sich mit einer sehr komplexen Thematik auseinandersetzen und konnte einen Handlungsleitfaden für sportartangepasste Screening-Maßnahmen entwickeln.«

Prof. Dr. Wolfgang Seiberl

Studienpreis des Forschungsinstituts CODE



Giesecke+Devrient

Robert Jurisch-Eckardt

Informatik:

»Konzeption und Entwicklung eines Systems zur automatisierten Extraktion von Open Source Intelligence aus Foren/ Marktplätzen/Webseiten«

»Herr Jurisch-Eckardt hat für seine Masterarbeit mit der Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben Oberbayern Süd kooperiert. Der von ihm programmierte Software-Prototyp setzt modernste Technologien ein und unterstützt die Strafverfolgungsbehörden bei präventiven und reagierenden Recherchen in stark abgeschotteten und gut geschützten kriminellen Ecken des Internets, dem sogenannten Dark Web.«

Prof. Dr. Wolfgang Hommel

Studienpreis der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e. V.



Tom Kistenmacher

Informatik:

»Dynamic Relay Node Placement in Littoral Surveillance Scenarios«

»Die Arbeit widmet sich einem aktuellen Problem im Bereich der Maritimen Sicherheit – wie können mit unbemannten Systemen größere Gebiete auf See überwacht werden? Herr Kistenmacher verfolgt die Idee, einen intelligenten Sensorverbund ›auf See‹ aufzubauen. Dies kann nur gelingen, wenn verschiedene Objekte als sogenannte Relay Station fungieren. Die Arbeit ist international auf großes Interesse gestoßen, die Ergebnisse konnten auch in maritimen Live-Szenarios evaluiert werden.«

Prof. Dr. Stefan Pickl

Studienpreise der Birthe und Knud Jörgensen-Stiftung



Chris Feldhaus

Computer Aided Engineering:

»Experimentelle und numerische Analyse der Verbrennung in einem Gasschmiedeofen«

»Die anwendungsorientierte Arbeit behandelt die numerische Berechnung der Strömung inklusive Verbrennung in einem von Herrn Feldhaus selbstgebauten Gasschmiedeofen mit dem Programm ANSYS-FLUENT. Anhand der durchgeführten Messungen konnte Herr Feldhaus die Rechenergebnisse validieren und den Ofen optimieren.«

Prof. Dr.-Ing. Stefan Lecheler



Felix Keil

Luft- und Raumfahrttechnik:

»Simulation statistisch ebener vorgemischter Methanflammen in unterschiedlichen Verbrennungsregimen mit detaillierter Chemie«

»Mit seiner Arbeit hat Herr Keil die Debatte um die Notwendigkeit detaillierter Reaktionsmechanismen für die Simulation voll ausgebildeter turbulenter Flammen auf eine solide wissenschaftliche Basis gestellt. Seine Motivation und Ausdauer verdienen meine höchste Anerkennung.«

Prof. Dr.-Ing. Markus Klein



Sven Womelsdorf

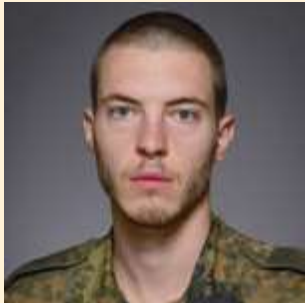
Luft- und Raumfahrttechnik:

»Untersuchung des Einflusses verschiedener geometrischer Skalierungen eines stark gekrümmten Einlaufsystems mittels numerischer Simulation«

»Für die Auswertung und den Vergleich der geometrischen Skalierungen mussten geeignete Kennzahlen und Strömungsphänomene festgelegt werden, die einen qualitativen und quantitativen Vergleich der Strömungssituation ermöglichen. Eine Besonderheit innerhalb der Bearbeitung war die notwendige Erstellung eines Regelungskriptes für die Zu- und Abströmbedingungen. Herr Womelsdorf hat die sehr anspruchsvolle Aufgabe erfolgreich bearbeitet und hervorragende Ergebnisse erzielt.«

Prof. Dr.-Ing. Reinhard Niehuis

Studienpreis des Fördervereins Konstruktiver Ingenieurbau an der UniBw M e. V.



Klaus Wilhelm

Bauingenieurwesen und
Umweltwissenschaften:

»Constitutive Modeling of Laminated
Safety Glass in the Post-Fracture State via
Physics Informed Artificial Intelligence
Techniques«

»In der Masterarbeit wird ein Werkstoffgesetz
für Glaslamine basierend auf den Techniken der
künstlichen Intelligenz entwickelt. Im Vergleich mit
Experimenten wird gezeigt, dass das Verfahren
bessere Ergebnisse als Modelle basierend auf
klassischen Ansätzen liefert.«

Prof. Dr.-Ing. Michael Brüning

Sonderpreise der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik

Airbus Defence & Space GmbH

Moritz Hartweg

Luft- und Raumfahrttechnik:

»Untersuchung des Crash- und
Energieabsorptionsverhaltens
additiv gefertigter Strukturen«

»In seiner Arbeit hat Moritz Hartweg
innovative Ideen zur Gestaltung von 3D-
gedruckten Bauteilen für die passive
Sicherheit und den Insassenschutz von
Fahrzeugen entwickelt. Trotz der schwie-
rigen Gesamtumstände konnte er ver-
schiedene Ansätze mit Hilfe der additiven
Fertigung realisieren, diese durch experi-
mentelle Untersuchungen erfolgreich
validieren und darüber hinaus wertvolle
Impulse und Ansätze für weitergehende
Untersuchungen erarbeiten.«

Prof. Dr.-Ing. Philipp Höfer



IABG mbH

Felix Bräuer

Luft- und Raumfahrttechnik:

»Simulation Nicht-Newtonscher
Blasenschwärme«

»Herr Bräuer hat sich in seiner Masterarbeit
mit der Simulation von Blasenströmungen
befasst, die in vielen technischen Anwendungen
auftreten. In kürzester Zeit hat er wissen-
schaftliches Neuland betreten, so dass seine
Ergebnisse bereits in einer Fachzeitschrift ver-
öffentlicht wurden.«

Prof. Dr.-Ing. Markus Klein



ESG Elektroniksystem-
u. Logistik-GmbH

Jonas Attmanspacher

Luft- und Raumfahrttechnik:

»Taktischer Bedrohungsbewertungs-
assistent für MUM-T-Transporthub-
schraubermissionen«

»Durch geschickte Herangehensweise und großes
Engagement gelang es Herrn Attmanspacher, ein
computergestütztes Entscheidungsmodell auf
komplexe Missionsszenarien im militärischen Um-
feld anwendbar zu machen und in einen Software-
agenten zu integrieren. Die in diesem Rahmen
empirisch durchgeführten Mensch-Maschine-
Experimente liefern einen wertvollen Beitrag für
die Gestaltung zukünftiger intelligenter Unterstüt-
zungssysteme im Bereich sogenannter Manned-
Unmanned-Teaming (MUM-T) Missionen.«

Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte

Studienpreis der Gesellschaft zur Förderung der wehrwissenschaftlichen Forschung und Technologie e.V. (GFT)



Johannes Schneck wird am WIWeb für seine Masterarbeit gewürdigt

Johannes Schneck

Luft- und Raumfahrttechnik:

»Qualitätsüberwachung im SLM-Prozess durch ein Spektralüberwachungssystem«

»Herr Schneck hat ein System zur Qualitätsüberwachung von Laserschmelzanlagen für den 3D-Druck von metallischen Hochleistungsbauteilen implementiert und evaluiert. Durch die Arbeit wurden Wege aufgezeigt, wie man bereits während der additiven Fertigung Informationen über Mängel gedruckter Bauteile gewinnt.«

Prof. Dr.-Ing. Kristin Paetzold,
PD Dr. Jens Holtmannspötter

Studienpreis »Studieren mit Kind« der Familienservicestelle



Als Mutter und Studentin engagiert: Fanny Rockstroh

Fanny Rockstroh

Computer Aided Engineering:

»Fanny Rockstroh, alleinerziehende Mutter eines zweijährigen Kindes, gelang es auf hervorragende Weise, trotz fehlenden familiären Netzwerks am Studienstandort Familie und Studium zu vereinbaren. So schloss sie noch während ihrer Schwangerschaft ihr Bachelorstudium ab und nahm während ihrer Elternzeit erfolgreich an Prüfungen des Masterstudiums teil. Ihr Engagement, das sie bereits als Mitglied des Athene Racing-Teams und des Triathlon-Teams sowie als Mentorin unter Beweis stellte, ermöglichte es ihr, Betreuungspflichten zu übernehmen und ihre Studien sehr erfolgreich abzuschließen.«



Große Freude bei der Familie Barczaitis: »Wir sind unglaublich froh, dass ich tatsächlich ausgewählt wurde. Mit diesem Preis kann ich auch meiner Frau etwas zurückgeben. Sie hat das ein oder andere Mal zurückstecken müssen während meines Studiums.«

Myles Barczaitis

Computer Aided Engineering:

»Myles Barczaitis, Vater zweier Kinder, kümmerte sich nach beruflichem Wiedereinstieg seiner Ehefrau verstärkt auch um Familienaufgaben. Die Familie ist Beispiel dafür, wie durch Kombination aus Eigenengagement, geteilten Familienaufgaben und Betreuungsmöglichkeit die Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf gelingen kann. Hervorzuheben ist, dass sich Herr Barczaitis darüber hinaus als Organisator einer DKMS-Typisierungsaktion an der Universität sowie als Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und im Studentischen Konvent engagiert hat.«



Was unter der Maske verborgen bleibt

Seit vielen Monaten steter Begleiter unseres Alltags: der Mund-Nasen-Schutz. Was macht das mit unserer Kommunikation?

Sie haben es sicher selbst schon gemerkt: Das aufgrund der Pandemie verpflichtende Tragen des Mund-Nasen-Schutzes beeinflusst unsere Kommunikation. Es fehlt die Entschlüsselung der non-verbalen (Begleit-) Signale. Das »Lesen« im Gesicht des Gegenübers ist eine Eigenschaft, die Menschen und Tiere beherrschen. Neben Erkenntnissen wie Geschlecht, ungefähres Alter und mögliche Charakterzüge entscheiden wir in wenigen Millisekunden, auch anhand der Mimik, ob uns unser Gegenüber sympathisch ist oder nicht. Nur unser Gesicht ist in der Lage, sämtliche Emotionen abzubilden. Grund sind die vom limbischen System gesteuerten Muskeln, die unmittelbar mit unserem Gefühlszentrum verbunden sind. Ursprünglich ging es ums Überleben und das blitzschnelle Erkennen von Gefahren. In

solchen Situationen handeln wir instinktiv und sind nicht in der Lage, unsere Emotionen in Form von Gesichtsausdrücken bewusst zu steuern.

Unsere Mimik liefert also wichtige Hinweise darauf, was in einem Menschen wirklich vor sich geht. Sie drückt Gefühle aus und unterstützt in einer Unterhaltung das gesprochene Wort. Vieles davon geht durch den Mund-Nasen-Schutz nun verloren – daher kommt uns die Kommunikation in diesen Situationen so seltsam vor. Denn mit Maske beschränkt sich das »Lesen« des Gegenübers auf die Augenpartie. Dennoch: Schenken Sie Ihrem Gegenüber auch unter der Maske ein Lächeln. Es lohnt sich: Bei einem herzlichen Lächeln bewegen sich die Augen mit!

Alumnus **Elmar Kreiß** (BWL 1986) ist ausgebildeter Etikette-Trainer und gibt in dieser Kolumne Tipps zu modernen Umgangsformen und sicherem Auftreten im Berufsleben. Er hat nach seiner Offizierlaufbahn über 20 Jahre als freiberuflicher Unternehmensberater überwiegend in Konzerngesellschaften gearbeitet. Im August 2016 gründete er die e-kademie GmbH. Hier verbindet er seine praktischen Erfahrungen als Projektmanager mit seiner Tätigkeit als Trainer und Coach.
www.e-kademie.de



Virtueller Leadership-Vortrag

»Vertrauen, zuhören, entscheiden«, diese Führungstipps hat Oberst i. G. Andreas Noeske, Referatsleiter Strategie Internationale Rüstungsk Kooperationen im BMVg, anlässlich der HR-Vorlesung der Dozentin Anja Bendixen-Danowski den Studierenden mit auf den Weg gegeben. Der 6. Vortrag der Reihe »Leadership in der Praxis« hatte das Thema »Führen und geführt werden – ein Perspektivenwechsel als Chance« und konnte am 26. Februar 2021 ausschließlich digital stattfinden. Oberst Noeske, selbst Alumnus der Universität (MB 1991), stellte eindrucksvoll und anhand plastischer Beispiele die Rolle des militärischen Führers vor. Die notwendige Entscheidungskompetenz, so Noeske, basiere dabei wesentlich auf einem breiten Erfahrungsschatz, der durch viel Üben und Trainieren unter ständig wechselnden Lagen entstände.



Die nächsten Leadership in der Praxis-Vorträge:

19. Oktober 2021, 16.45 bis 18.15 Uhr:
Hans-Christian Witthauer (MB 1986), Vizepräsident und CTO von ZITIS: »Zehn militärische Führungsgrundsätze für den zivilen Führungsalltag«

3. Februar 2022, 15.00 bis 16.30 Uhr:
Oberst i.G. Ingo Braun (EIT 1982), Abteilungsleiter der Abteilung 1 Strategie, Grundsatz, Vorgaben und Querschnittsangelegenheiten im Luftfahrtamt der Bundeswehr: »Jung führt Alt«

3. März 2022, 15.00 bis 16.30 Uhr:
André Limburg (MB/LRT 1989), Personalberater: »Karrierewege in der Industrie und wichtige Erfolgsfaktoren für das Gelingen – Erfahrungen eines Headhunters«

The screenshot shows a virtual presentation slide with the following content:

- DER EINSTIEG - FEUERLEITOFFIZIER**
- Vorbereitet sein – geht das?**
 - Wo komme ich her?
 - Was und wo ist meine Rolle?
 - Bin ich wichtig?
- Entscheiden lernen – die TCO-Ausbildung**
- Das „Du vs. Sie“ Dilemma**
- Führungsanspruch und Teambuilding**
 - Vorweg gehen (TacEval)
 - Teil des Teams
- Vertrauen des Chefs**

On the right side of the slide, there is a pie chart showing the distribution of ranks in the TCO (Tactical Control Officer) training:

Rang	Anteil
Unteroffiziere	48%
Lehramt/Überleutnant	8%
Regiments	8%
Major/Leutnant	7%
Oberst/Colonel	1%
FWOLR	8%
Mannschaften	23%

Below the pie chart, there are two images: a military aircraft on a runway and a military vehicle (likely a tank or armored car) in a field.



Mentoring-Abend digital

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Durchgangs des Mentoring-Programms, in dem sich wiederum einige Alumni als Mentoren engagieren, haben sich am 24. Februar 2021 digital zum Themenabend getroffen. Prof. Stefan Kaiser gab in

seinem hochaktuellen Impulsvortrag »Führung auf Distanz« Einblick in seine Forschung. Führungskräfte können durch regelmäßigen Austausch, Feedback und die Vermittlung von Wertschätzung sozialer Isolation und emotionaler Erschöpfung entgegenwirken, so Prof. Kaiser. Noch zu lösende Herausforderungen im Homeoffice seien die Weitergabe impliziten Wissens und die Erhaltung des Zugehörigkeitsgefühls und der Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Graduierung vorm Bildschirm

Bei der virtuellen Graduierungsfeier am 11. Dezember 2020 ist ein Teil der 36 Absolventinnen und Absolventen des MBA International Management noch einmal feierlich zusammengekommen. Nach mindestens einem Jahr nebenberuflichem Fernstudium, einer intensiven mehrmonatigen Präsenzstudienphase in Hamburg oder München und der anschließenden Masterarbeit, dürfen sie nun den Titel »Master of Business Administration« (MBA) führen. Neben den Studiengangsleitern Prof. Stefan Kaiser und Prof. Arjan Kozica gratulierten auch die Geschäftsführerin des Weiterbildungsinstituts casc, Dr. Nicol Matzner-Vogel, und der Geschäftsführer der Weiterbildungsstiftung der Hochschule Reutlingen/ESB Business School, Daniel Geigis. Für den Abschlussjahrgang 2020 betonte Daniel Scheer in seiner Rede die Bedeutung der gemeinsamen Erfahrungen und eines fundierten Netzwerks als Karrierebeschleuniger.



Online-Infotermine zum MBA International Management am **28. Mai und 29. Juni 2021**
<https://mba-fuer-offiziere.de>

casc (campus advanced studies center) ist das Weiterbildungsinstitut der Universität der Bundeswehr München. Es bietet u. a. maßgeschneiderte Programme für ausscheidende Zeitsoldatinnen und -soldaten an.
www.unibw.de/casc

MELDUNGEN

Bewerbungs- training online

Alumnus **Sandro Freudenberg** (WOW 1999) hat im Herbsttrimester 2020 im Rahmen des Alumni und Career Service ein Bewerbungstraining für Promovierende angeboten. An vier Terminen unterstützte er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

bei der Analyse von Stellenanzeigen, gab Tipps für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und simulierte – ebenfalls online – die Situation eines Bewerbungsgesprächs. Für individuelle Fragestellungen stand er im Anschluss in Einzelcoachings zur Verfügung.



Save the date:

18. November 2021, 12.00 bis 17.00 Uhr

11. Unternehmens- und Karriereforum:

Digital oder Präsenz, mit überregionalem digitalen Networking-Abend

Der **Alumni und Career Service** der Universität der Bundeswehr München fördert den Austausch zwischen Universität, Alumni und Unternehmen und unterstützt Studierende und Absolventinnen und Absolventen bei Berufseinstieg und Karriereplanung.

Stephanie Borghoff
stephanie.borghoff@unibw.de
089 · 6004 6050
www.unibw.de/alumni

Herzlich willkommen (zurück) auf dem Campus

In den nächsten Monaten sind folgende Jahrgangstreffen geplant:

14.05.2021: Crew VII/1975

16.09.2021: Crew 1/1960

17.09.2021: LRT 1987

Falls Sie diesem Jahrgang angehören und Kontakt zu den Veranstaltern suchen, wenden Sie sich bitte an alumni@unibw.de.